

Viermaliger Preisträger des Zwiefalter Naturfonds

*„Für Mensch und Natur“*



# „Ökologisches Grabenpflegekonzept“

Ein Vortrag der NABU-Gruppe „Härten“ im Rahmen des Netzwerks „Naturschutz“ beim Regierungspräsidium Tübingen mit Unterstützung der Gemeinde Kusterdingen

# Grabenpflegekonzept in der Gemeinde Kusterdingen

## „Gräben“:

- Ständig und temporär wasserführende Fließgewässer



## Gründe für ein Umdenken im Pflegekonzept:

- Stetiger Artenschwund in der intensivbewirtschafteten Kulturlandschaft

# Aufgaben von Gräben und kleinen Fließgewässern

1. Aufnahme und Abführung von Oberflächenwasser der angrenzenden Flächen und zum Hochwasserschutz
  2. Wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie Verbindungslinien (Leitlinien) (kommunale Vernetzungskonzepte)
- Grundsätze und Unterhaltungslast nach WG:
- „Gewässer 2. Ordnung sowie untergeordnete Gräben sind durch die Gemeinde zu unterhalten“
  - §§ 3a; 47; 49; 63; 68a; 68b WG i.V.m. WHG

# Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

Jahrelange Beobachtungen und Erfahrungen bei der  
Naturschutzarbeit zeigen:

- „Ausgeräumte“ Landschaften v.a. im Winterhalbjahr
- Stetiger Rückgang von heimischen Tierarten
- Zerstörung der Lebensgrundlage durch falsche Pflege  
(Mulchen in der Frostperiode)

# Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

## Auswirkungen der bisherigen Pflegearbeiten während der Frostperiode:

- Verlust der Deckschicht als Kälteschutz für überwinternde Tiere
- Vernichtung von Eiern und Puppen vieler Insekten- und Spinnenarten an Pflanzenstängeln durch Mulchen



Insektennest an Pflanzenstängel

- Vielfache Zerstörung der Pflanzen der oberen Bodenschicht durch Mulchen



Wespenspinne an Grabenrand

# Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

## Auswirkungen der bisherigen Pflegearbeiten während der Frostperiode:

- Dicke Multschicht erstickt lichtempfindliche Pflanzenarten
- Verlust von Nahrungsreserven für überwinternde und ziehende Vogelarten
- Vernetzungslinien werden zerstört
- Bei Gräben an Wegen keine Mahd von Mai bis Mitte Juli –

Hauptbrut- und Raupenzeit

Beispiel häufiger  
Nahrungsquellen  
für Tiere an  
Grabenrändern



# Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

## Auswirkungen der bisherigen Pflegearbeiten während der Frostperiode:

- Keine Deckung und kein Schutz für Tiere /Störung der Winterruhe



so  
oder so  
?



Beispiel zweier  
verschiedener  
Gräben in der  
Gemeinde  
Kusterdingen

- Verlust von Brutmöglichkeiten und Nistplätzen im kommenden Frühjahr

# Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

## Praktische Umsetzung:

- Ablaufen der vorhandenen Gräben mit Karte und Farbstiften / Entwurf erstellen
- Endgültiger Pflegeplan auf Flurstückkarte übertragen
- Vorstellung des Konzepts bei der Gemeinde
- Suche eines Landschaftspflegebetriebs für die Umsetzung
- Kostenfrage klären & Gemeinderatsbeschluss

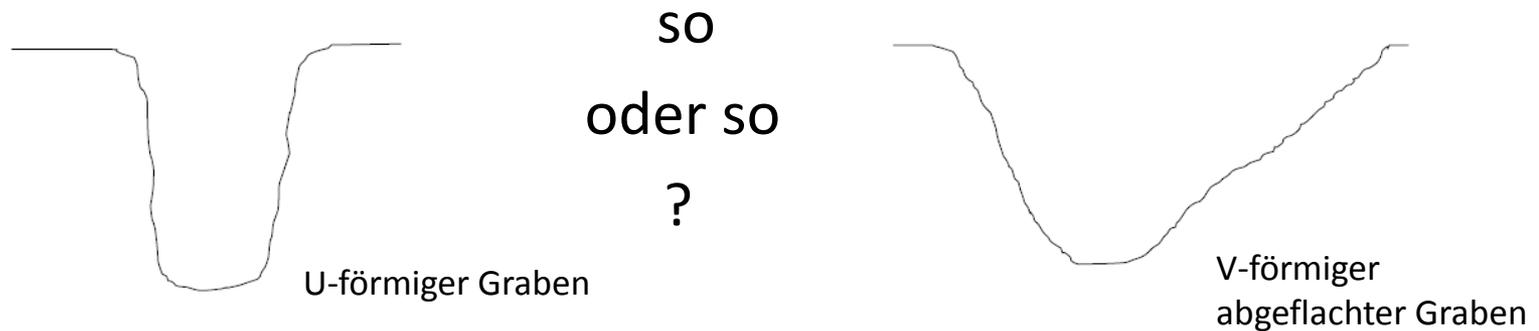
# Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

Beispiel Kusterdingen-Jettenburg:



# Grabenplanung

- Grabenprofil nicht durchgehend steilwandig gestalten



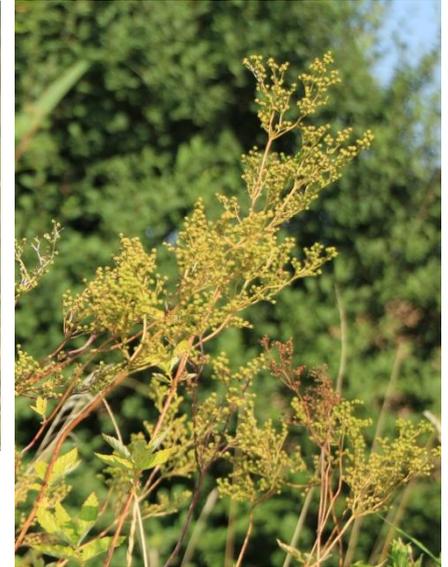
- Falle für Tiere (Junge Hasen, Igel etc.)
  - Ausstiegsmöglichkeiten einplanen
- Evtl. anliegende Uferstreifen aufkaufen / im Rahmen des Gewässerrandstreifens gestalten

# Typische Grabenpflanzen

Rossminze (*Mentha longifolia*)



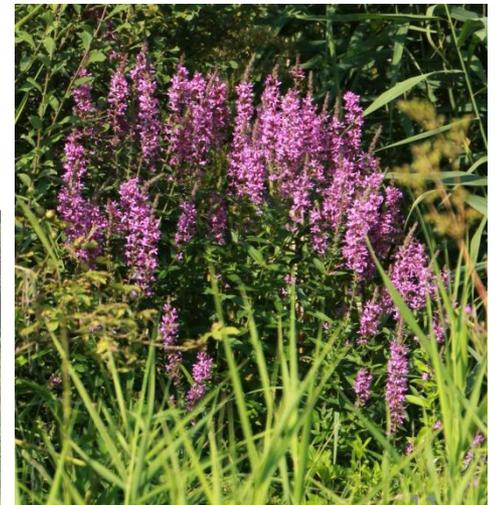
Mädesüß (*Filipendula spp.*)



Weidenröschen (*Epilobium spp.*)



Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)



Verschiedene Feuchtgebietspflanzen



# mulchen oder mähen

Seit Jahren wird aus Rationalitätsgründen nicht mehr gemäht sondern gemulcht

## Vorteile des Mulchens

- Schnelligkeit
- Wenig personalaufwändig
- Robustheit der Maschine
- Kostengünstig (?)

## Nachteile des Mulchens

- Keine Rücksichtnahme auf Vegetation
- Dicke Mulchschicht erzeugt Erstickungseffekt
- Mulchmaterial düngt zusätzlich/ Wachstumsförderung
- Vernichtung übermäßig vieler Kleintiere (Sommer/Winter)
- Mulchmaterial setzt Gräben und Dohlen zu/zusätzlicher Aufwand

# mulchen oder mähen

## Vorteile des Mähens

- Sehr schonende Methode
- Geringe Tötungsrate von Kleintieren
- Keine Verletzung der Oberbodenschicht
- Mähgut kann leicht abgeräumt werden
- Wenig Mähgut gelangt in Gräben

## Nachteile des Mähens

- Hohe Beschädigungsgefahr des Messers durch Objekte
- Höherer Wartungsaufwand
- Zeitintensiver Mähvorgang  
(?)

# Zeitpunkt der Grabenpflege

Die Grabenpflege ist immer ein Eingriff in den Naturhaushalt. Es sollte der Zeitpunkt mit der geringsten Störung gewählt werden.

➤ **Auf keinen Fall im Winter !**

Wir empfehlen den Zeitraum von **September bis Ende Oktober**, auf jeden Fall vor den ersten Nachtfrösten

- Tiere noch nicht in Winterruhe, Suche neuer Winterquartiere  
(Igel, Eidechsen; Gehäuseschnecken, Frösche und Kröten, Käfer u.a.)
- Vegetation kann etwas nachwachsen

# Empfohlene Art der Grabenpflege

- Mähen anstatt mulchen
  - Tiere können auswandern
- Abschnittsweise Pflege
- Mahd im jährlichen Wechsel der Abschnitte
- Abräumen des Mähguts
  - Keine Erstickungsgefahr
  - Keine zusätzliche Düngung/Humusbildung
  - Pflanzenvielfalt bewahren/entwickeln
  - Blütenpflanzen als Nahrungsgrundlage vieler Tiere

**Ziel: Erhaltung der biologischen Artenvielfalt**

# Empfohlene Art der Grabenpflege

## Besonderheiten:

- Jährliches Mähen im Bereich von Durchlässen 5-10 m beidseitig
- Anliegende Wiesengrundstücke nicht mähen, da durch Eigentümer gepflegt
- Beidseitige Pflege in Besonderen Fällen
- Schilfbestände gesondert behandeln (Winterlager für Tiere)
  - Eine Hälfte alle 3-4 Jahre,  
die andere alle 4-5 Jahre Mähen



Schilfbestand an Grabenrändern

# Empfohlene Art der Grabenpflege

- **Finanzielle Förderung der Grabenpflegemaßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen durch das Landratsamt:**
- **Fördermittel nach der Landschaftspflegerichtlinie**
  - Schutz und Erhaltung von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume
  - Sicherung und Entwicklung der Kulturlandschaft durch nachhaltige Landbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Naturschutzbelangen  
<https://www.landwirtschaft-bw.info/servlet/PB/menu/1149017/index.html>
  - Und im Rahmen eines Biotop-Vernetzungskonzeptes
- **Weiter Ausführung hierzu von Frau Müssler, LRA Tübingen**

# Grabenpflege

- Eine ökologisch gepflegter Graben dient Pflanzen und Tieren als Lebensraum!



# Grabenpflege - Neophyten

- Neophyten stellen eine „Bedrohung“ der heimischen Flora dar!

Gezielte und fachgerechte Bekämpfung nötig!

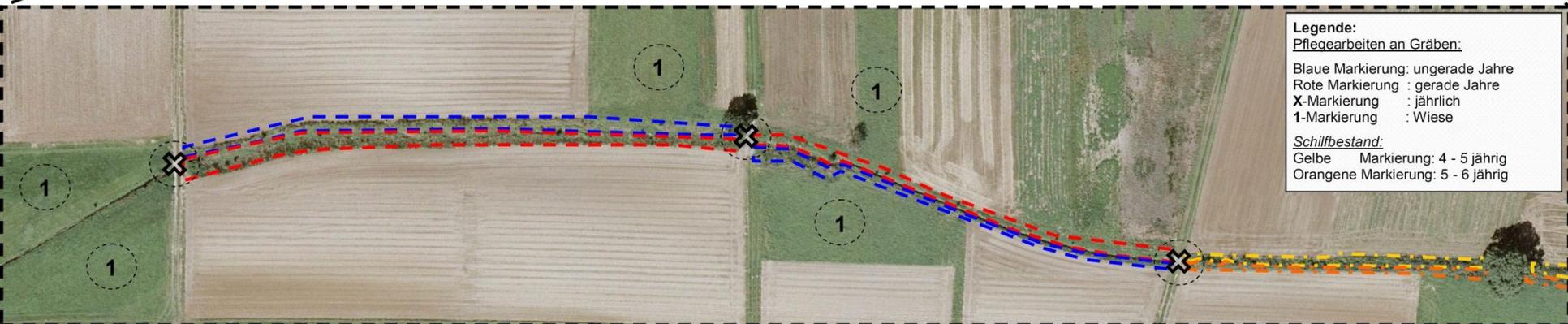
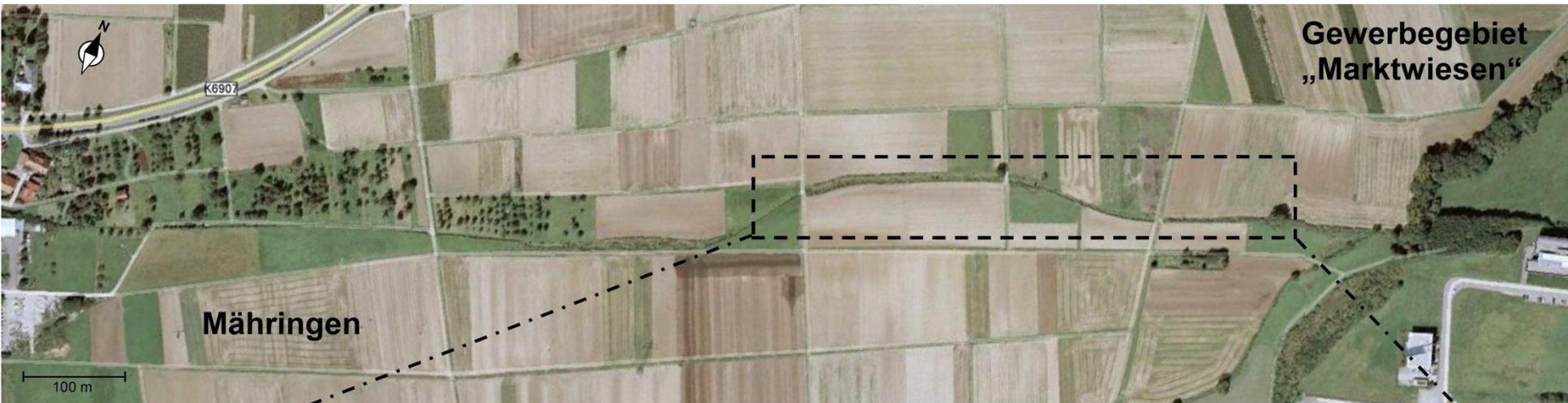
- Prominente Beispiele:



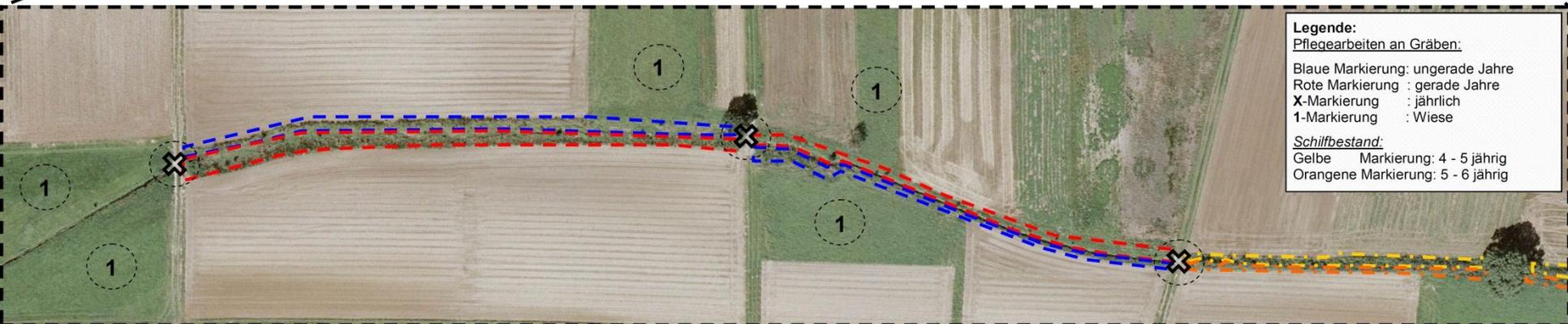
*„Indisches Springkraut“* und *„Kanadische Goldrute“*



# Grabenpflege am „Brühlgraben“



# Grabenpflege am „Brühlgraben“



# Fazit

- Erstellung eines verbindlichen **Pflegeplanes** unbedingt erforderlich
- **Mähen** birgt größeren Aufwand gegenüber dem Mulchen
- Da **Mahd im jährlichen Wechsel** stattfindet ist der Gesamtaufwand jedoch nicht größer
- **Mähgutentsorgung** kostenintensiv, regionale Lösungen erforderlich
  - Zusatz als Gründüngung auf Feldern/ Verwertung zu Biogas oder Kompostierung
- Kosten je nach Ausgestaltung nicht unbedingt höher



**Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!**